36.

Propst Gerhard und der Konvent des (Augustiner-)Chorherrenstifts St. Marien zu Altenburg beurkunden, daß ihnen der Ritter Lutfried von Kohren und seine Gemahlin ihr Prädium in Zschernitzsch übertragen haben, wobei die Vereinbarung getroffen wurde, daß innerhalb von zwei Jahren nach dem Ableben der Stifter Propst und Konvent zu Altenburg 40 Mark an das Kloster Altzelle zahlen sollen.

1208, Altenburg

Original: Altenburg, ThürStA, Urk.-Abt. (A)[1] *— Provenienz: Altenburg, Augustiner-Chorherrenstift St. Marien — Pergament: 16,4–16,6 cm breit, 19,5 cm hoch, Plica 3,9 cm — Besieglung: nicht angekündigtes SP. (des Kapitels des Augustiner-Chorherrenstifts St. Marien zu Altenburg; beschädigt, in Lederhülle) an Hanfschnur (Patze, Altenburger UB, S. 157*, Nr. 6 und Taf. 19a) — Empfängerausfertigung, geschrieben und verfaßt von „Bergerhand 1“*[2].

Edition: Löbe, Besitzungen, S. 192 f., Nr. IV — Patze, Altenburger UB, S. 50 f., Nr. 64 aus A zu 120(7 Dez. 25 – 31)[3].

Regest: Dobenecker, Reg. hist. Thuringiae II, S. 256, Nr. 1386.

Am linken Rand der Urkunde (querlaufend) befindet sich das graphisch hervorgehobene, d. h. mit deutlich vergrößerten und geschwärzten Buchstaben geschriebene und zur Hälfte abgeschnittene Wort CYROGRAPHVM *(siehe auch UB Altzelle I, Nr. 31 und 33). — Zur Sache vgl. ebd., Nr. 31.*

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDUE TRINITATIS. GERHARDUS DEI GRATIA PREPOSI|TUS CONVENTUSQUE IN ALDENBVRC[a]. Universitati fidelium tam futurorum | quam presentium innotescat, quod Lutfridvs | miles de Korun et uxor eius Hizeka in confraternitatem nostram se dedentes | predium suum in Szirs ob remedium peccatorum suorum ecclesię nostre contulerunt, | cuius dimidietatem cum primitus Cellensi cenobio conferre voluissent, senten|tia in provinciali placito data fieri non licere diffinivit. Prefati vero | Lutfridus et Hizka, quatinus ab ecclesia nostra de eodem predio post mortem utri|usque infra spatium duorum annorum XL marce primo videlicet

36. a) *Oder* ALDENBVRG *A.*

1) *Edition nach einer Schwarzweißfotografie von A, die Angaben zur Besieglung sind Patze, Altenburger UB (siehe Abschnitt „Edition“) entnommen worden.*

2) *Zu diesem aus dem Augustiner-Chorherrenstift St. Marien zu Altenburg stammenden Skriptor vgl. Bleich, Schreiber, S. 23–39 mit Anm. 54–192 (ohne Paginierung) sowie Patze, Altenburger UB, S. 34* f.*

3) *Patze folgt hier Bleich, Schreiber, S. 38 mit Anm. 184 f. (ohne Paginierung), der eine Datierung nach dem Weihnachtsstil (1208: 1207 Dezember 25 – 1208 Dezember 24 nach heutiger Zählung) und der* indictio Bedana *(Indiktion 11: 1207 September 24 – 1208 September 23) annimmt und diese Angaben mit den übrigen Bestandteilen der Datierung (Epakte 20,* concurrens *7), die beide in das Jahr 1207 weisen, in Beziehung setzt. Da eine exakte Berechnung der eher selten gebrauchten Epakten und Konkurrenten wohl nicht generell vorausgesetzt werden darf, wird hier der Datierung nach dem Inkarnationsjahr der Vorrang eingeräumt, zumal dieses mit der Indiktion übereinstimmt. Falls die* indictio Bedana *zugrunde liegt und bei ihrer Berechnung kein Fehler unterlaufen ist, dann ist A zu 1208 (vor September 24) zu datieren.*